

Bürgerinitiative "BETUWE - LINIE" - So nicht e.V.

Mitglied der

BUNDESVEREINIGUNG GEGEN SCHIENENLÄRM

Aktuelle Mitgliederinformation

Wesel, im Juli 2017

Liebe Mitglieder, sehr geehrte Förderer der Bürgerinitiative,

Es ist Sommer - Urlaubszeit – Sie sind oder waren gerade vermutlich in Urlaub. Die lokale Problematik mit der Planung der Bahn ist etwas in den Hintergrund getreten. Deshalb wollen wir Sie hiermit über die aktuellen Ereignisse im Zusammenhang mit der geplanten „BETUWE-Linie“ informieren. Sicher haben Sie die aktuellen Ereignisse auch in der Presse oder im Internet verfolgen können.

Zunächst einmal ist über die Erörterungstermine zu berichten. Die Termine in Wesel haben im Dezember 2016 und im März 2017 stattgefunden. Zumindest der erste Termin im Dezember lag dermaßen ungünstig kurz vor Weihnachten – und dann geplante 4 Tage! – dass die Beteiligung zwangsläufig sehr bescheiden war. Hier war es offensichtlich, dass Bezirksregierung und Bahn gerade dieser Termin sehr recht war! Aber die, die da waren, waren extrem gut vorbereitet und haben die Bahn immer wieder in Argumentationsnöte und dermaßen in die Defensive getrieben, dass die vorgesehenen 4 Tage nicht ausreichten und es im März weiterging. An dieser Stelle ein besonderer Dank an alle, die sich engagiert haben. Aber auch für alle, die nicht teilnehmen konnten, sind natürlich ihre Einwände weiterhin auf der Tagesordnung. Allerdings muss an dieser Stelle auch kritisch angemerkt werden, wie bürgerfeindlich und übertrieben bürokratisch dieses Verfahren abgelaufen ist. Beim Lärmschutz wird sich zeigen, ob das Eisenbahn-Bundesamt unseren Argumenten folgt. Bei der Sicherheit sind wir einige Schritte weiter. Wie die Bahn jedoch in den Punkten „Erschütterungen“ und „Wertverlust“ argumentiert hat, war nahezu unverschämt, wenn nicht sogar skandalös. Hier wird man abwarten müssen, ob sich die Rechtsprechung in den nächsten Jahren anwohnerfreundlicher zeigt. Ggf. müssen wir selber klagen. Aber das können wir zu einem späteren Zeitpunkt diskutieren, wenn der Planfeststellungsbeschluss vorliegt. Nach bisherigen Erfahrungen wird dies wohl nicht vor Ende 2018, wenn nicht sogar erst in 2019 sein.

Auch in den anderen Kommunen sind die Erörterungstermine gelaufen, mit Ausnahme von Emmerich / Elten, wo es sehr spezielle Probleme (u.a. Verlegung der B8) gibt. Natürlich haben all diese Kommunen ihre eigenen Probleme und Sichtweisen, aber es gibt doch eine Menge Gemeinsamkeiten zwischen den Kommunen und noch ist eine gemeinsame Vorgehensweise zwischen den Verwaltungen vereinbart. Wir hoffen, dass das so bleibt, denn die Bahn versucht in Einzelgesprächen, die Kommunen sowie die Feuerwehren und damit auch die Bürgerinitiativen auseinander zu dividieren.

Die Klageschrift der Stadt Oberhausen gegen den ersten Planfeststellungsbeschluss wird zunächst aufrechterhalten. Diese hat die Bahn dazu bewegt, einige kleinere Zugeständnisse an die Kommunen zu machen. Andere Vorschläge der Kommunen wurden bisher aus finanziellen Gründen abgelehnt. Hier schiebt die Bahn immer wieder wirtschaftliche Gründe vor, die die Politik in Berlin zu entscheiden hätte.

Im Januar 2017 fand der erste Spatenstich für die Baumaßnahme in Oberhausen statt. Trotz zahlreicher Proteste und ungelöster Probleme ließen sich Bahn und Politik hier ordentlich feiern. Auch die Presse sprach von einem „Fehlstart unter Zeitdruck“. Im März gab es dann in Rees den so bezeichneten „Durchbruch“ beim Rettungskonzept. Auch hier gibt es nach wie vor schwerwiegende Bedenken der Feuerwehren. Die Skala reicht von „mit Minimalergebnissen zufrieden“ über „Kompromiss mit Bauchschmerzen“ bis hin zu katastrophalen Ergebnissen, die im Nachhinein sogar nachgewiesen wurden (Hamminkeln). Zudem steht noch aus, dass das Eisenbahn-Bundesamt noch in keinem einzigen Punkt zugestimmt hat. Deswegen wird der nächste – längst überfällige – Planfeststellungsbeschluss (Rees / Haldern) mit Spannung erwartet, denn dieser hat wohl Präzedenzcharakter.

Auch nach diesen Terminen waren wir weiterhin aktiv. Zur Landtagswahl haben wir versucht, mit der damaligen Landesregierung Kontakt aufzunehmen, um Zusagen für eine spätere Unterstützung bei Gesprächen mit dem Bundesverkehrsministerium und der Bahn zu erreichen.

Leider hat sich die NRW-Regierung, im Gegensatz zu den Landesregierungen in Hessen, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg, für unsere Anliegen kaum interessiert. Die ehemalige Ministerpräsidentin Frau Kraft hatte das Thema verharmlost, der damalige Verkehrsminister Groschek kein Interesse, mit uns zu reden. Das Ergebnis der Wahlen ist bekannt. Sowohl in Düsseldorf als auch hier bei uns haben sich die Verhältnisse geändert. Mittlerweile gibt es aber schon die ersten Kontakte über unsere neu gewählte Abgeordnete Frau Charlotte Quik, die uns über die Presse bereits einen Termin in Düsseldorf zugesagt hat.

Auf unsere Initiative hin wurde über die AG BETUWE ein niederrheinischer Appell an die Bundesregierung verfasst. In diesem haben wir etliche Knackpunkte und Unzulänglichkeiten der betroffenen Kommunen und Bürger aufgelistet und deren Abhilfe eingefordert. Dieser Appell ist in einer einmaligen Aktion von allen Bundestags- und Landtagsabgeordneten, den Landräten und Bürgermeistern sowie natürlich den Bürgerinitiativen unterzeichnet worden. Die Übergabe erfolgte am 1. Juni im Berliner Verkehrsministerium im Beisein von 5 Abgeordneten, 2 Bürgermeistern und 2 Vertretern der Bürgerinitiativen. Der Staatssekretär Enak Ferlemann nahm diesen Appell „wohlwollend“ an und empfahl den anwesenden MdB's analog zu Baden-Württemberg einen entsprechenden Antrag an den Bundestag zu stellen. Da dies sicher kein Selbstläufer ist, werden wir dieses Verfahren mit höchster Aufmerksamkeit verfolgen bzw. versuchen zu beschleunigen.

Wir alle sollten auf jeden Fall versuchen, gerade jetzt vor der Bundestagswahl über unsere Abgeordneten Einfluss zu nehmen. Leider ist der Niederrhein wohl sehr weit weg von Berlin und man muss sie immer wieder an unsere Sorgen erinnern.

Der regelmäßige Informationsdialog mit der Bahn wurde fortgesetzt, allerdings hat auch hier die Bahn noch keinerlei Zugeständnisse gemacht. Wenn wir – wie schon mehrfach beabsichtigt – diese Gespräche platzen lassen würden, wird man uns hinterher vorwerfen, wir hätten ja die angebotenen Gespräche nicht genutzt. Auf der anderen Seite gibt es ein neues Gesprächsangebot der Bahn aus Düsseldorf vom NRW-Bahnchef Lübberink, auf das wir sicher zurückkommen werden.

Sie können natürlich weiterhin direkt bei der Bahn in ihrem Informationszentrum am Handelsweg im Weseler Hanseviertel persönliche Informationen einholen. Bitte die Sprechstunden beachten!

Auch der Projektbeirat hat im Juni endlich wieder getagt. Hier sind neben der Deutschen Bahn das Eisenbahn-Bundesamt, die Bundes- und Landesverkehrsministerien, die regionalen Bundestagsabgeordneten sowie die IHK vertreten. Dieses Jahr war erstmals ein Vertreter unserer Bürgerinitiative zugelassen. Nach der Sitzung war klar, dass außer der Bürgerinitiative dort niemand konkret die Interessen der Anwohner vertritt. Wir werden dort am Ball bleiben.

Die Kontakte mit anderen Bürgerinitiativen konnten leider nicht ausgebaut werden und haben auch keine weiteren Erfolge gebracht. Jeder hat da so seine eigenen Interessen und Vorstellungen. Immerhin werden wir uns weiterhin gegenseitig informieren und ggf. gemeinsame Aktionen Richtung Landesregierung unternehmen. Auch in der Bundesvereinigung Schienenlärm gab es etliche Aktivitäten in Richtung der Wagon-Umrüstung sowie dem Fahrverbot lauter Güterwagen ab 2020.

Die von den Kommunen finanzierte Schall-Messstation in Hamminkeln wird uns auch zukünftig erhalten bleiben. Sie ist die einzige Möglichkeit der Bahn nachzuweisen, ob sie Ihre Zusagen hinsichtlich Zugzahlen und Lärmbelastung einhält.

Zur Zeit läuft eine Umfrage des Eisenbahn-Bundesamtes zum Thema Lärm auf der Schiene. Diese ist im Internet unter www.laermaktionsplanung-schiene.de abrufbar. Wir bitten dringend alle Mitglieder möglichst daran teilzunehmen, um die Betroffenheit unserer Region aufzuzeigen

Wie geht es weiter? Wir bleiben selbstverständlich weiter aktiv und werden Sie bei konkreten Anlässen sofort verständigen. Bitte verfolgen Sie auch die Berichterstattung in der Presse. Nachdem wir Sie jetzt auf den neuesten Informationsstand gebracht haben, wünscht der Vorstand Ihnen und Ihren Familien noch eine ruhige und stressfreie Urlaubs- und Sommerzeit.

Weitere Informationen erhalten Sie über unsere Internetseiten

www.betuwe-wesel.de

www.betuwe-niederrhein.de

www.betuwe-gefahr.de

Bürgerinitiative BETUWE – So nicht! - Der Vorstand

Bitte teilen Sie uns doch mit, wenn Sie per E-Mail erreichbar sind (g.bork@t-online.de)